Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

Wochenzeitung März 2017

Oberösterreichischer LANDTAG

„Werkstatt für Demokratie“ – Begeisterung für Politik wecken!

Junge Menschen in Österreich sind ab 16 Jahren wahlberechtigt. Daher sehe ich es als Auftrag des Oö. Landtags, im Bereich der politischen Bildung für Jugendliche aktiv zu sein! Bereits zum vierten Mal veranstaltete daher der Oberösterreichische Landtag auch heuer wieder die „Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich“. Die Workshop-Woche ist somit bereits ein jährlicher Fixpunkt im Landtagskalender.

Auch 2017 hatten wieder mehr als 400 Jugendliche eine Woche lang die Räumlichkeiten des Landhauses in Linz fest in ihrer Hand. Schülerinnen und Schüler aus ganz Oberösterreich erforschten in vierstündigen Workshops, wie Politik und Demokratie funktionieren. Es freut mich, dass es seitens der Schulen bereits eine große Nachfrage nach diesem Angebot gibt. Großer Dank gebührt daher allen engagierten Pädagoginnen und Pädagogen, die ihren Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an der „Werkstatt für Demokratie“ ermöglicht haben.

Wie kann ich mitbestimmen?, Was sind die Aufgaben eines Landtagsabgeordneten?, Wie funktioniert Gewaltentrennung? – mit diesen und vielen weiteren spannenden Fragen haben sich die Schülerinnen und Schüler beschäftigt. Abgeordnete aller vier im Oö. Landtag vertretenen Parteien standen den Jugendlichen gerne für Interviews zur Verfügung und konnten aus erster Hand über ihre Tätigkeiten informieren. Auf Grundlage der gesammelten Informationen und mit vielen kreativen Ideen für die Gestaltung sind auch heuer wieder tolle Zeitungen und Filme entstanden. Es ist jedes Jahr auf´s Neue beeindruckend, wie die Schülerinnen und Schüler innerhalb eines halben Tages unter professioneller Begleitung solche großartigen Ergebnisse erarbeiten.

Für uns Abgeordnete – besonders auch für mich als Landtagspräsident – ist es immer wieder eine große Freude, mit welchem Engagement die jungen Menschen an die Arbeit gehen und welche interessanten Fragen sie uns stellen. Das Landhaus wird dadurch zu einem lebendigen Ort der Begegnung. Es ist jedes Mal spürbar, dass die jungen Menschen politisch interessiert sind. Aufgabe der Politik ist es daher, aktiv auf sie zuzugehen, sie für Demokratie zu begeistern und sie zum Mitgestalten einzuladen. Die „Werkstatt für Demokratie“ liefert hier einen grundlegenden und nachhaltigen Beitrag.

KommR Viktor Sigl
Präsident des Oö. Landtags

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH
„Jeder soll sich an Politik beteiligen können."
Das finden wir wichtig
Politik besser verstehen
Julia (14), Johanna (15), Anja (15), Marlene(16), Antonia (14), Lisa (15) und Theresa (15)
Medien
haben die Aufgabe zu informieren und komplizierte Zusammenhänge zu erklären.
DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH
30. März 2017
11

„Menschenrechte sind uns wichtig!“

Das meint unsere Gruppe zum Thema Demokratie!

Oberösterreichischer Landtag

Elena (15), Selina (15), Bleona (14), Tuba (15), Leonie (14) und Mirko (15)

Heute besuchten wir den Landtag in Oberösterreich und nahmen an der Werkstatt für Demokratie teil. Während des Workshops erhielten wir spannende Informationen zum Thema Demokratie und Landtag. Am 27. September 2015 fand die letzte Landtagswahl in Oberösterreich statt. Im Landtag sitzen 56 Abgeordnete, zwei davon durften wir heute interviewen, nämlich Peter Binder (SPÖ) und Ulrike Böker (Grüne).

Was sind die Aufgaben des Landtags?

Die Abgeordneten der unterschiedlichen Parteien aus jedem Bezirk finden sich im Landtag zusammen, um Gesetze zu besprechen, zu ändern und sie zu beschließen. Außerdem wählt der Landtag die Regierung.

Wie sieht der Ablauf einer Landtagssitzung aus?

Einmal im Monat findet eine Landtagssitzung statt. In dieser Sitzung wird über Gesetze und verschiedene Themen diskutiert. Die Sitzungen sind öffentlich und können auch im Internet live mitverfolgt werden.

Wie kommen die Gesetze zustande?

Gesetze können von der Regierung, den Abgeordneten, einem Ausschuss oder vom Volk direkt vorgeschlagen werden (Bürgerinitiative der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher). Die Vorschläge für neue Gesetze oder für Änderungen werden dann in Ausschüssen vorbesprochen und in weiterer Folge vom Landtag beschlossen.

Welche Themen werden aktuell im Landtag behandelt?

Ein Thema ist derzeit leistbares Wohnen. Menschen mit weniger Einkommen soll finanzielle Unterstützung geboten werden.

Was macht der Landtag für unsere Jugend?

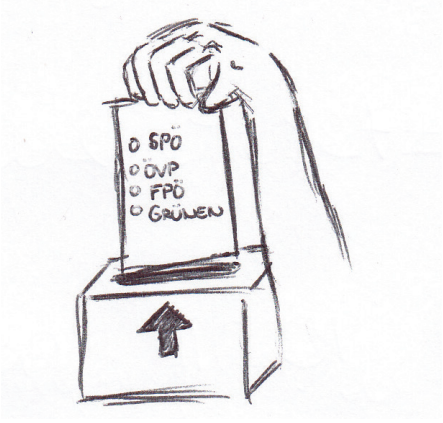
Sie beschließen zum Beispiel die Regeln des Jugendschutzgesetzes. Generell hat das, was der Landtag beschließt, Auswirkungen für alle Bürgerinnen und Bürger.

Ausschuss

Im Ausschuss bespricht eine kleine Gruppe von Abgeordneten Gesetzesvorschläge, Berichte und Anträge.

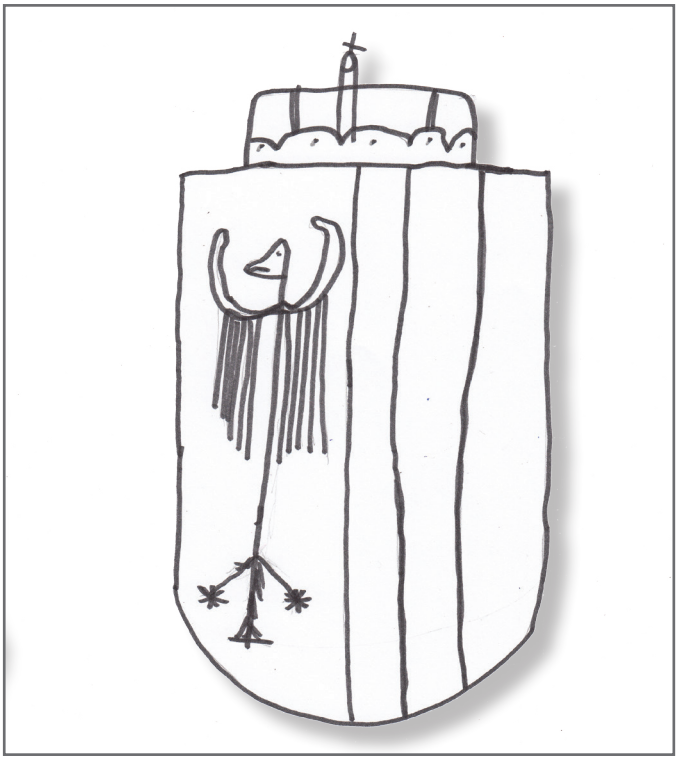
Landtagswahl

Alle sechs Jahre wird in Oberösterreich der Landtag neu gewählt.

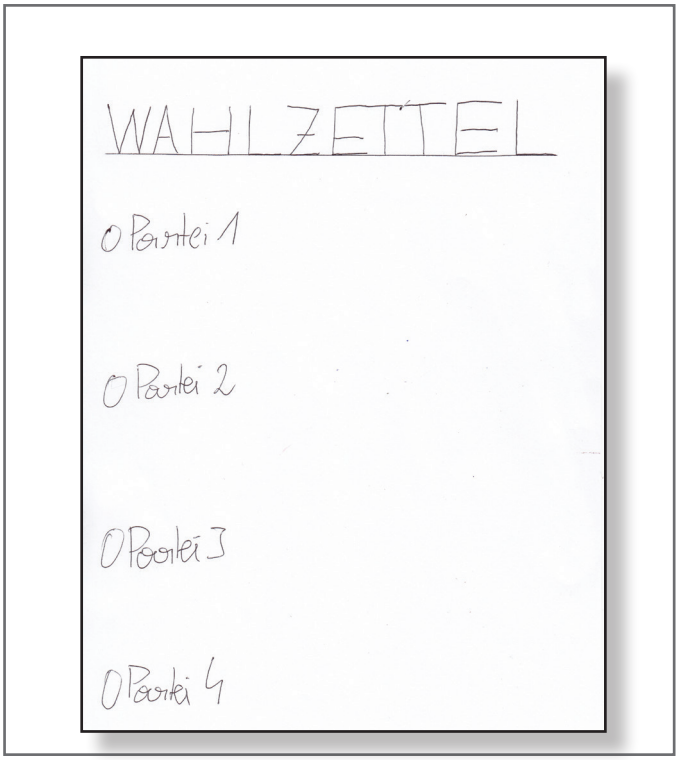


Der Landtag einfach erklärt

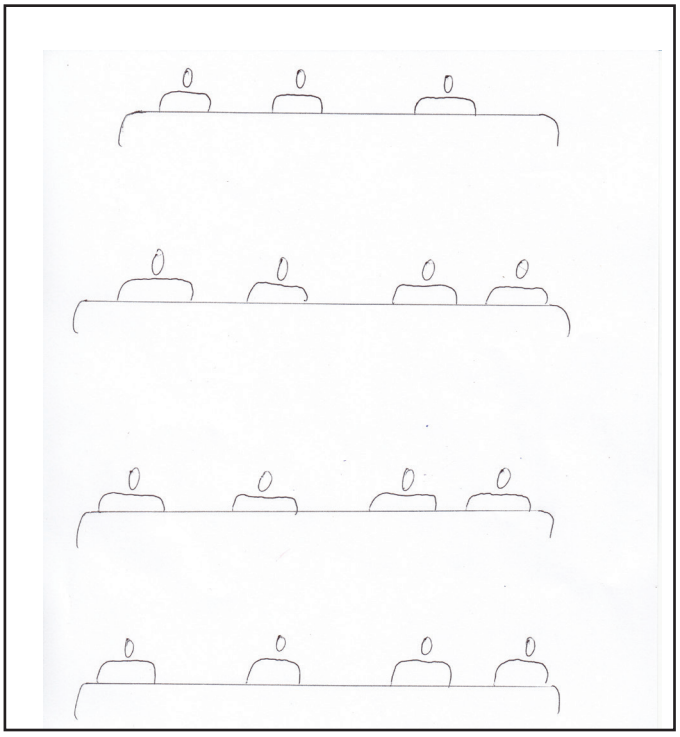
Fehim (15), Patrick (14), Johannes (14), Günter (13), Alex (14) und Fabian (14)



Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ...



... wählen bei den Landtagswahlen alle sechs Jahre...



... ihre Abgeordneten im Landtag.

Diese beschließen die Landesgesetze.

„Mit Hilfe der Abgeordneten können Bürgerinnen und Bürger ihre Wünsche äußern.“

Unsere Meinung

Was sind Abgeordnete?

Anesa (12), Julia (12), Konstantin (12), Jusuf (12), Nudzejma (10) und Johanna (14)

Im Oö. Landtag gibt es 56 Abgeordnete, davon sind 21 Frauen und 35 Männer. Abgeordnete eines Bundeslandes beschließen die Gesetze für ein Bundesland. Abgeordnete werden vom Volk gewählt und vertreten die Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Die Abgeordneten treffen sich einmal pro Monat zur Landtagssitzung im Sitzungssaal. Sind alle Abgeordneten im Landtag gleichberechtigt? Ja, das sind sie und jede Stimme zählt gleich viel. Beim Interview mit den Abgeordneten Ulrike Böker (Grüne) und Dr. Walter Ratt (FPÖ) haben wir gefragt, was die Aufgaben der Abgeordneten sind. Wir haben erfahren, dass sie sehr viele Aufgaben haben, wie etwa: Gesetze besprechen und beschließen, die Landesregierung wählen, an Abstimmungen und Sitzungen teilnehmen. Außerdem werden sie zu Veranstaltungen eingeladen und haben Termine in ihrem Wahlkreis. Gibt es bestimmte Regeln im Landtag? Es gibt eine Geschäftsordnung, an die sich die Politikerinnen und Politiker halten müssen. Außerdem ist ein respektvoller Umgang eine Grundvoraussetzung im Landtag. Wieviel verdienen Abgeordnete im Monat? Brutto verdienen sie ca. 6.500 Euro. Wie wird man eigentlich Abgeordnete/r? Grundsätzlich muss man mindestens 18 Jahre alt sein und die österreichische Staatsbürgerschaft haben. Man braucht jedoch keine politischen Vorkenntnisse und muss auch nicht unbedingt studiert oder eine weiterführende Schule besucht haben. Wir haben unsere Gäste gefragt: „Wie war für Sie das Gefühl, das erste Mal im Landtag zu sitzen?“. Sie sagten, sie waren ein bisschen nervös, aber andererseits waren sie auch sehr glücklich darüber, in den Landtag gewählt worden zu sein.

Wir würden uns wünschen, dass Politikerinnen und Politiker auch zu uns in die Schule kommen, um uns gut über die Politik zu informieren.

Parlament

Das Wort Parlament kommt vom französischen Begriff „parler“. Das bedeutet „sprechen“. Als Parlament wird ein Gebäude bezeichnet, in dem sich Abgeordnete treffen und Gesetze beschließen.

Landtag

Er wählt die Mitglieder der Landesregierung, kontrolliert die Verwaltung und wählt außerdem die Mitglieder des Bundesrates (für Oberösterreich).

Landtagsabgeordnete und Landesregierung

Abgeordnete des SchülerInnenparlaments

„Uns ist wichtig, dass auch die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zählt!“
Das findet unsere Gruppe.

Landesgesetze – von uns diskutiert

Kevin (14), Erik (14), Jonas (15), Selina (15), Martin (14) und Kevin (15)

In Österreich gibt es Bundesgesetze und Landesgesetze. Die Bundesgesetze werden im Parlament in Wien beschlossen, die Landesgesetze in den einzelnen Landtagen. Der Oö. Landtag ist zum Beispiel für die Gesetze in den Bereichen Landesverfassung, Landes- und Gemeindewahlen, Jugendschutz, Landwirtschaft, Gemeinderecht oder Katastrophenhilfe zuständig. Gesetze sind dazu da, dass die Dinge im Land und in der Gesellschaft gut und sinnvoll geregelt werden. Alle Bürgerinnen und Bürger müssen sich an die Gesetze halten. Wir haben heute im Interview mit den Abgeordneten Ulrike Schwarz (Grüne) und Wolfgang Stanek (ÖVP) erfahren, wie genau Gesetze im Landtag beschlossen werden: Es gibt mehrere Wege, neue Landesgesetze oder Änderungen vorzuschlagen. Vorschläge können entweder von der Landesregierung, von mindestens drei Abgeordneten, von einem Ausschuss des Landtags oder als Initiative der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher eingebracht werden. Bevor ein Gesetz im Landtag beschlossen wird, gibt es verschiedene Lesungen und Debatten, das heißt der Vorschlag wird unter den Abgeordneten diskutiert und besprochen. Je wichtiger ein Gesetz ist, desto länger dauert dieser Vorgang. Für einen Gesetzesbeschluss ist im Oö. Landtag die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Abgeordneten notwendig sowie eine einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Im Interview haben wir gehört, dass aktuell über das Tourismusgesetz, das Gesetz über die Mindestsicherung sowie über die Bauordnung diskutiert wird. Da den Abgeordneten die Meinung der Bevölkerung wichtig ist, sprechen sie in den Gemeinden mit den Bürgerinnen und Bürgern über deren Meinungen. Bei den Beschlüssen können sie so die Interessen der Bevölkerung gut vertreten.

Der heutige Tag im Landtag war für uns sehr informativ, unterhaltsam und aufschlussreich.

Mehrheit

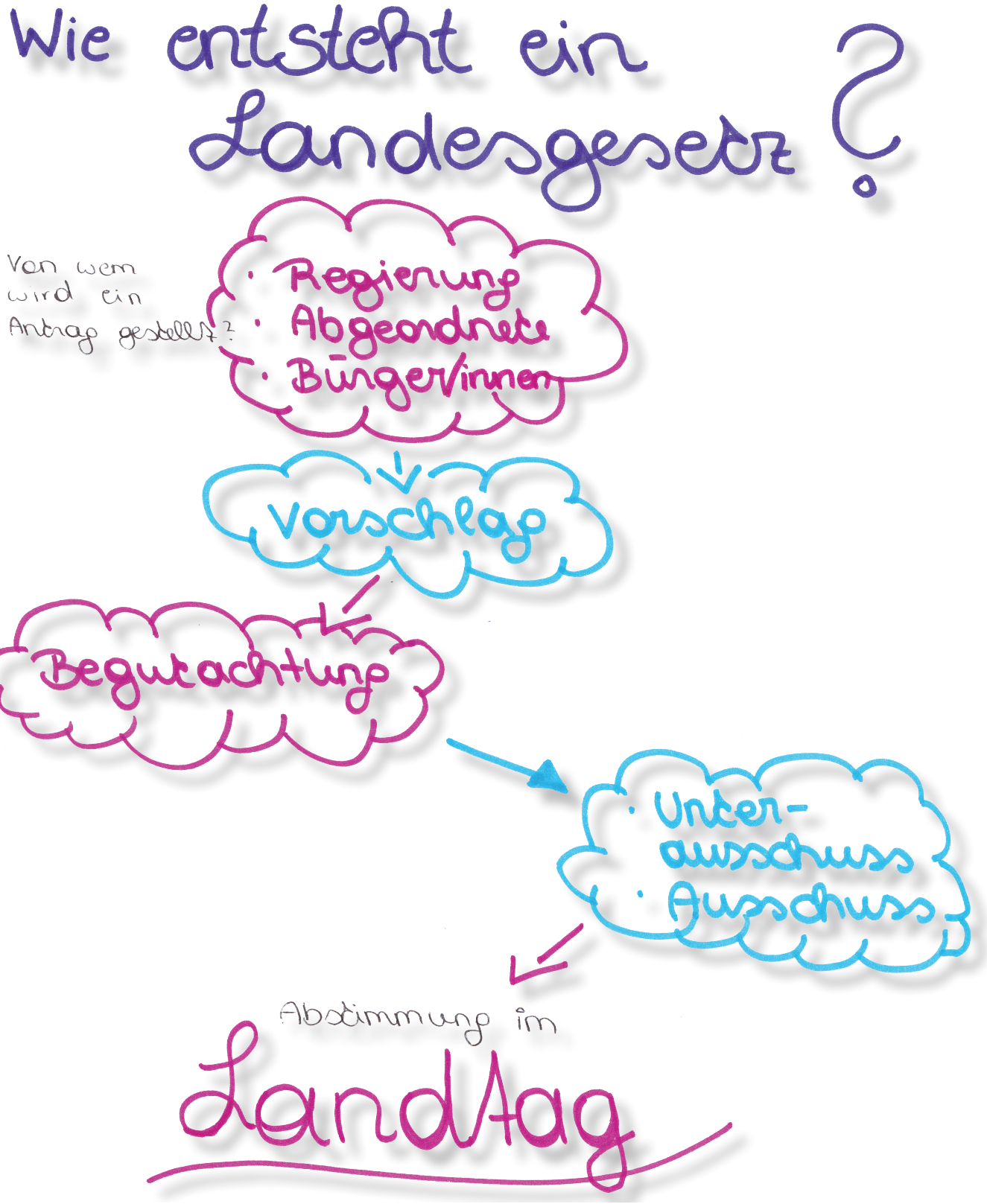
Bei einer Wahl ist eine bestimmte Anzahl an Stimmen nötig. Die absolute Mehrheit beträgt mehr als die Hälfte der Stimmen.

Abgeordnete

Bürgerinnen und Bürger wählen Parteien, die bestimmte Personen als KandidatInnen aufgestellt haben.

Landesgesetz – so geht‘s!

Eva (15) und Sophie (16)



„Ausschüsse sind wichtig in der Politik!“

Meinung unserer Gruppe

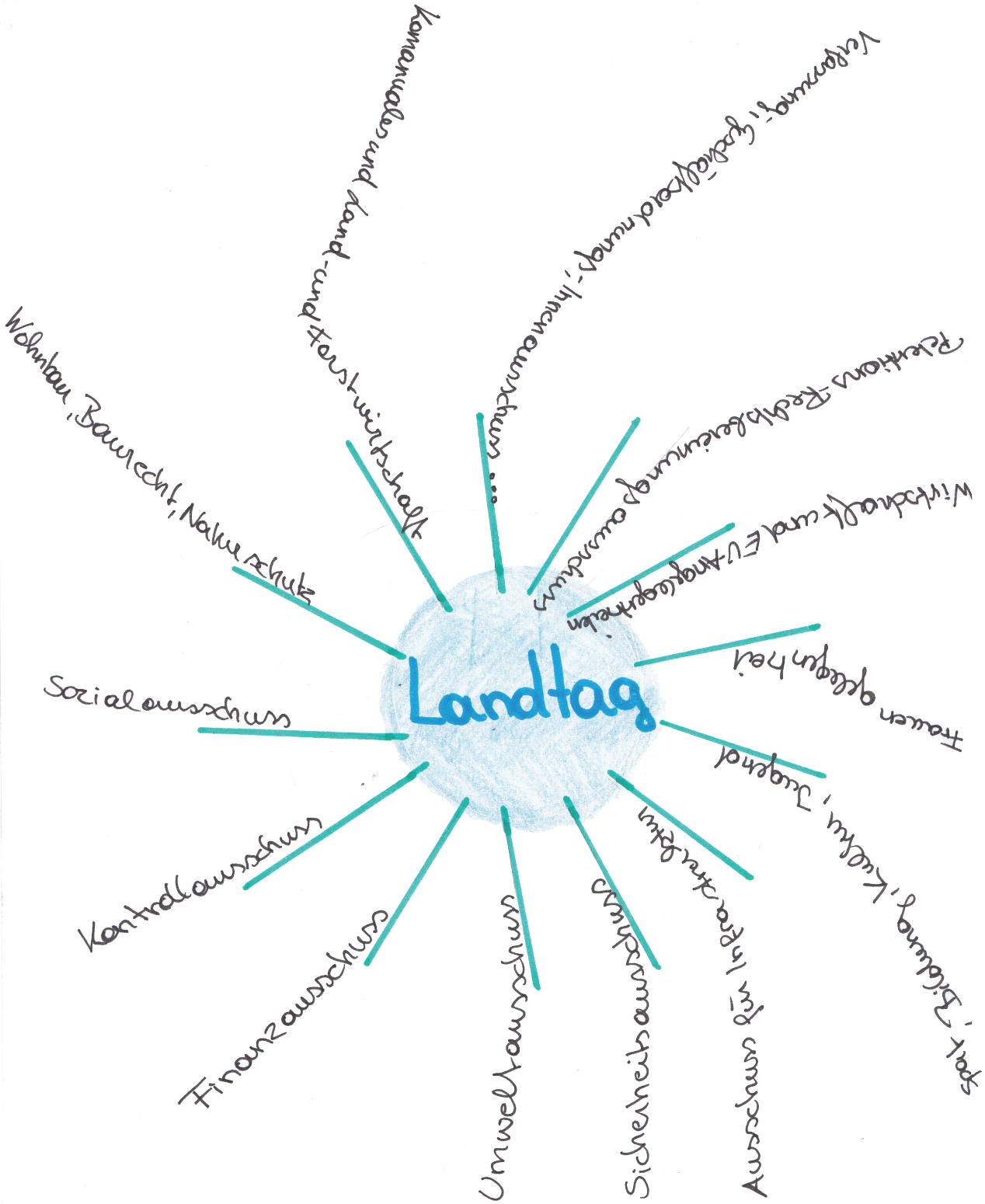
Was ist ein Ausschuss?

Laura (12), Leonie (13), Astrid (12), Niclas (13), Nicolas (15) und Theresa (12)

Im Oö. Landtag gibt es 13 verschiedene Ausschüsse. In einem Ausschuss treffen sich kleinere Gruppen von Abgeordneten, um ein fachliches Thema zu diskutieren. Jeder Ausschuss beschäftigt sich mit einem anderen Themenbereich. In den Ausschüssen werden unter anderem Gesetzesvorschläge, Berichte und Anträge besprochen. Die Ausschüsse können auch selber Gesetze und Gesetzesänderungen vorschlagen. Zu den Beratungen und Diskussionen in den Ausschüssen können auch Expertinnen und Experten hinzugezogen werden. Die Ergebnisse, die die Ausschüsse erarbeiten, werden dann dem Landtag präsentiert. Die Mitglieder der Ausschüsse treffen sich im Landtag und die Ausschüsse sind nicht öffentlich. Ein paar Ausschüsse sind zum Beispiel: Finanzausschuss, Sicherheitsausschuss, Sozialausschuss oder Kontrollausschuss. In jedem Ausschuss gibt es 13 Mitglieder, die sich einmal monatlich zwischen den Landtagssitzungen treffen. Für uns Jugendliche ist natürlich der Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend und Sport interessant. Die Ausschusssitzungen finden in einem eigenen Saal statt und dauern ungefähr einen halben Tag, manchmal auch länger. In einem Interview mit den Abgeordneten Elisabeth Manhal (ÖVP) und Peter Bahn (FPÖ) haben wir erfahren, dass Ausschusssitzungen nicht öffentlich sind, weil die Mitglieder des Ausschusses sich erst ungestört ihre eigene Meinung bilden müssen. Ansonsten würden vielleicht schon falsche Aussagen verbreitet werden, bevor überhaupt etwas beschlossen wurde. Wir haben unsere Gäste gefragt, ob es einen „wichtigsten“ Ausschuss gibt. Beide meinten, es gibt keinen „wichtigsten“ Ausschuss, weil jeder auf seine eigene Art und Weise wichtig ist. Wir fragten auch, wie sich die Mitglieder auf eine Ausschusssitzung vorbereiten. Diese erhalten immer eine Woche vor dem Ausschuss die Tagesordnung, worauf die wichtigsten Themen stehen, die dann besprochen werden.

Ausschuss
Ausschüsse sind Arbeitsgruppen.

Plenum
heißt eine Vollversammlung von Abgeordneten.



Beispiele für Ausschüsse im Landtag

„Wir fanden es sehr interessant, mit Abgeordneten zu sprechen!“
Das sagt unsere Gruppe.

Die Landesregierung in Oberösterreich

Julia (14), Daniel (15), Michal (15), Isabella (16), Leonie (15), Sara (15) und Jennifer (15)

In Österreich hat jedes Bundesland eine eigene Landesregierung. Die genaue Zusammensetzung der Mitglieder wird durch die Oö. Landesverfassung geregelt. In Oberösterreich besteht die aktuelle Landesregierung aus neun Mitgliedern: dem Landeshauptmann, zwei Stellvertretern und sechs Landesrätinnen/Landesräten. Wie wird man Regierungsmitglied? Die Regierung wird vom Landtag mit einer einfachen Stimmenmehrheit gewählt. Die Oö. Landesregierung ist eine sogenannte Konzentrationsregierung. Das heißt, dass jede Partei ab einer gewissen Stärke mindestens mit einem Sitz in der Regierung vertreten ist. Die Landesregierung sitzt im Landtagssitzungssaal ganz vorne in der ersten Reihe im Landtag. An der Spitze der Regierung steht der Landeshauptmann. Die Landesregierung trifft sich einmal pro Woche unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns zu einer Sitzung, die nicht öffentlich ist. An einer Regierungssitzung nimmt auch der höchste Beamte des Landes, derzeit Landesamtsdirektor Dr. Erich Watzl, teil. Was sind die Aufgaben der Landesregierung? Sie vollzieht die Landesgesetze, verwaltet die Finanzen des Landes und ist dem Landtag gegenüber verantwortlich. Außerdem kann die Regierung Gesetzesvorschläge einbringen. Wir hatten die tolle Gelegenheit, ein Interview mit den Abgeordneten Alexander Nerat (FPÖ) und Roswitha Bauer (SPÖ) zu führen. Wir haben erfahren, dass die Arbeit der Abgeordneten sehr vielfältig ist: Sitzungen, Gesetze diskutieren, unterwegs sein im Wahlkreis, Ansprechpartnerin/Ansprechpartner sein und vieles mehr. Auf unsere Frage, wie viele Stunden Abgeordnete am Tag in der Regel arbeiten, hörten wir, dass 15-18 Stunden am Tag die Norm sind. Beiden ist in ihrer Arbeit vor allem der Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürger wichtig.

Sitzung

Die Regierung trifft sich normalerweise einmal pro Woche unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns zu einer Sitzung.

Konzentrationsregierung

Das heißt, alle im Landtag mit einer bestimmten Anzahl von Abgeordenten vertretenen Parteien haben mindestens einen Sitz in der Landesregierung.

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

März 2017

13

Fragen zur Landesregierung

Elias (13), Niklas (13), Selina (13), Jakob (13), Julia (12), Melissa (13) und Matteo (12)

„Eine Verfassung ist so wichtig, wie die Grundmauern eines Hauses!“
Häufiger Vergleich

Was ist die Verfassung?

Andrea (11), Lea (11), Leonie (12), Paul (12), Tobias (11) und Maxi (12)

Wir haben herausgefunden, dass die Verfassung die wichtigsten Angelegenheiten im Staat oder im Bundesland regelt. In der Bundesverfassung stehen unter anderem die Grundrechte zum Beispiel: Gleichberechtigung von allen Menschen oder auch die Staatsform. Es gibt eine Bundesverfassung und eine Landesverfassung. Verfassungsgesetze sind wichtiger als normale Gesetze. Damit ein Verfassungsgesetz verändert werden kann, müssen mindestens 2/3 der Abgeordneten dafür stimmen. Bei den wichtigsten Gesetzen in der Verfassung muss, bei einer Veränderung, das Volk gefragt werden – es muss eine Volksabstimmung geben. In der Landesverfassung stehen Regelungen unter anderem für folgende Bereiche: Landesgebiet, Landessprache, Vollziehung des Landes, Landesregierung und Landeshauptfrau/Landeshauptmann sowie Rechte der Bürgerinnen und Bürger. Außerdem stehen darin die Ziele des Bundeslandes gegenüber seiner Bevölkerung. Wir haben die Abgeordneten des Oö. Landtags Peter Bahn (FPÖ) und Hans Karl Schaller (SPÖ) befragt: „Haben Sie schon einmal daran gedacht, dass ein Gesetz in der Landesverfassung geändert werden sollte? Oder haben Sie schon einmal ein Verfassungsgesetz beschlossen?“ Antwort: „Nein, da es keinen Anlass dazu gab.“ Frage: „Warum brauchen wir die Verfassung?“ Antwort: „Dort sind grundlegende Dinge festgelegt.“ Uns hat das Thema sehr interessiert, denn die Verfassung ist wirklich wichtig. Wir können anderen Menschen jetzt auch erklären, wofür die Verfassung gut ist.

Staatsordnung

In der Staatsordnung ist festgelegt, wer was im Staat darf.

Abgeordnete/r

Ein/e Abgeordnete/r ist ein/e PolitikerIn, der/die für einen Platz im Landtag oder im Parlament gewählt wurde.

Fakten zur Verfassung

Ann Kathrin (15), Sarah (15), Carina (15), Jaqueline (16), Elisabeth (15), Julia (15) und Natascha (15)

VERFASSUNG

„Ohne Mitbestimmung des Volkes,
kann keine Demokratie existieren.“
Meinung unserer Gruppe

Bund, Land und Gemeinde erklärt!

Jana (14), Daniel (14), Alexander (14), Natalie (14), Kerstin (14) und Stefan (14)

Bund, Land und Gemeinde, was ist das eigentlich? Unter Gemeinde versteht man die kleinste politische Einheit zum Beispiel in einem Ort. Die „Chefin“/der „Chef“ der Gemeinde ist die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister. Ihre/seine Aufgabe ist vor allem die Verwaltung des Ortes. Mit Anliegen wie Jugendzentren und Straßenbau kann man sich an sie/ihn wenden oder an den Gemeinderat. Der Gemeinderat ist eine Art Parlament in einer Gemeinde.
Die zweite der drei politischen Ebenen ist das Land. Das Land ist zuständig für die Landesgesetze, zum Beispiel Naturschutz und Jugendschutz. In der Landesregierung sitzt die Landeshauptfrau/der Landeshauptmann mit den Landesrätinnen/den Landesräten. Der Landtag ist das Parlament des Bundeslandes. Hier werden Landesgesetze beschlossen.
Der Bund ist die höchste politische Ebene in Österreich. Er ist zuständig für Bundesgesetze zum Beispiel Steuern, Infrastruktur und Verteidigung. Die Bundesregierung ist für die Verwaltung des Bundes zuständig. Und das Parlament stimmt über die von der Regierung vorgeschlagenen Gesetze ab.
Ein Interview führten wir mit Stefan Kaineder (Grüne) und Silke Lackner (FPÖ), die uns unsere Fragen ausführlich beantworteten. Sie sind Abgeordnete des Oö. Landtags und sie erklärten uns unter anderem das Subsidiaritätsprinzip. Es bedeutet, dass die kleinste Einheit alles machen soll, was sie alleine schaffen kann. Anderenfalls muss eine höhere Ebene mithelfen.
Wir finden, es ist wichtig und interessant zu wissen, welche Ebenen für bestimmte Sachen zuständig sind, damit wir wissen, an wen wir uns wenden können, wenn wir ein Anliegen haben.

Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

März 2017

17

„Damit Demokratie funktioniert,
müssen sich alle einbringen.“,
sagt unsere Gruppe.

Was bedeutet Demokratie

Klara (12), Niklas (13), Lisa (13), Johanna (13), Simon (13) und Corinna (13)

Was bedeutet Demokratie überhaupt? Wir benutzen oft Wörter, die wir nicht verstehen. Der Begriff „Demokratie“ stammt von den griechischen Wörtern „demos“, was auf Deutsch „Volk“ heißt, und „kratein“, was „herrschen“ bedeutet. Es gibt zwei Formen der Demokratie. Die direkte und die indirekte Demokratie. Bei der direkten Demokratie entscheidet das Volk selbst über das, was geschieht. Bei der indirekten Demokratie entscheiden gewählte Abgeordnete darüber, was passiert. Das Volk kann bei Volksabstimmungen, Volksbefragungen und Volksbegehren direkt seine Meinung kundtun.

Was sind Landtagsabgeordnete? Das sind Menschen über 18, die sich für ihr Bundesland und ihre Ideen einsetzen. Sie werden durch die Landtagswahl in den Landtag gewählt. Wir durften zwei Abgeordnete interviewen, nämlich Regina Aspalter (ÖVP) und Rudolf Kroiß (FPÖ). Sie haben uns erzählt, was Demokratie für sie bedeutet. Sie meinten, Demokratie sei wichtig für das Zusammenleben, weil man gemeinsam bestimmt (Mehrheit), und dass die Demokratie die beste Regierungsform ist. Wir haben sie auch gefragt, ob sie für die direkte oder die indirekte Demokratie sind. Sie sind beide der Meinung, dass es eine gute Mischung braucht. Frau Aspalter meinte, dass vor allem bei schwierigen Themen gewählte Abgeordnete entscheiden sollten. Aber die direkte Demokratie sei auch wichtig, weil die Bürgerinnen und Bürger so ihre Meinungen selbstbestimmt einbringen können. Wir finden Demokratie wichtig. Jeder sollte sich einbringen und bevor man das macht, sollte man sich gut informieren und danach erst eine Meinung bilden.

Volksbegehren

Das Volk kann eine eigene Idee einbringen, dazu müssen 100.000 Unterschriften gesammelt werden.

Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

März 2017

19

Demokratie

Noel (14), Lukas (16), Philipp (14), Klara (14), Vanessa (14) und Julia (13)

„Man soll nicht still sein, wenn man mit etwas nicht einverstanden ist!“
Meinung unserer Gruppe

Was können wir alle für die Demokratie tun?

Dilan (15), Laura (14), David (14), Hanna (14), Kristina (13) und Christina (13)

Demokratie bedeutet, dass das Volk bei wichtigen Themen mitbestimmen darf. Zum Beispiel gibt es das Wahlrecht. In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen und an Volksabstimmungen, Volksbefragungen und Volksbegehren teilnehmen. Außerdem haben die Bürgerinnen/Bürger in einer Demokratie Meinungsfreiheit. Das bedeutet, dass die Menschen das Recht haben, ihre Meinung zu äußern. Auch Pressefreiheit ist wichtig, damit Journalistinnen/Journalisten und Reporterinnen/Reporter das Recht haben, Meinungen, die auch kritisch sein können, zum Beispiel in der Zeitung zu veröffentlichen. Versammlungsfreiheit gibt es ebenfalls, dabei dürfen Menschengruppen sich jederzeit und überall in Österreich treffen und protestieren. In einer Demokratie werden auch die Menschenrechte geachtet.
Wir waren draußen vor dem Landtag und haben Passantinnen/Passanten diese Frage gestellt: „Was können wir alle für die Demokratie tun?“. Von den meisten haben wir erfahren, dass man wählen gehen soll. Davor ist es wichtig, sich zu informieren, aber man soll nicht alles glauben, was im Internet steht, sondern seine Informationen aus verschiedenen Quellen beziehen. Außerdem ist es wichtig, für die Politik offen zu sein und auch mal andere Meinungen zu akzeptieren.
Im Interview mit den Landtagsabgeordneten Stefan Kaineder (Grüne) und Mag.ª Silke Lackner (FPÖ) haben wir erfahren, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist. In einer funktionierenden Demokratie darf es auch Meinungsverschiedenheiten und Diskussionen geben, bei denen man zuhören sollte, damit man erfährt, welche anderen Meinungen es gibt.
Das Gespräch hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir haben den Eindruck, dass Landtagsabgeordnete viel Arbeit und wenig Zeit für Familie und Hobbys haben.

Volksabstimmung
Die Politikerinnen/Politiker lassen das Volk über wichtige Entscheidungen abstimmen.

Volksbegehren
bedeutet so viel wie „der Wunsch des Volkes“. Durch ein Volksbegehren können die Bürgerinnen/Bürger einen Gesetzesvorschlag machen.

Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

März 2017

21

Gewaltentrennung ist ein wichtiges Merkmal von demokratischen Staaten,
haben wir herausgefunden.

Gewaltentrennung

Lorena (14), Madita (14), Nadine (14), Nicole (14), Moritz (13) und Clemens (14)

Was ist Gewaltentrennung? Ein wichtiges Merkmal von demokratischen Staaten ist die Trennung der Staatsgewalten. Unser Staat beruht daher auf drei Säulen. Diese drei Säulen sind:
1. Gesetzgebung: Das Parlament (für Österreich) und die Landtage (für die Bundesländer) beschließen Gesetze.
2. Verwaltung: Die Verwaltungsorgane (an deren Spitze steht die Bundesregierung) sind für die Umsetzung der beschlossenen Gesetze zuständig.
3. Gerichtsbarkeit: Gerichte fällen Urteile, wenn Gesetze missachtet werden.

Das Ziel der Gewaltentrennung ist, dass keine der drei Gruppen zu viel Macht erlangt.

Wie spielen die Gewalten zusammen? Die Regierung (Verwaltung) schlägt Gesetze vor. Danach wird über das Gesetz im Parlament bzw. im Landtag (Gesetzgebung) von den Abgeordneten darüber abgestimmt (die Mehrheit entscheidet). Anschließend wird das Gesetz von der Bundesregierung bzw. der Landesregierung umgesetzt. Wenn man gegen ein Gesetz verstößt, kommt man vor das Gericht (Gerichtsbarkeit). Die Gesetzesbrecherin/der Gesetzesbrecher wird von der Richterin/dem Richter je nach Verbrechen verurteilt.

Im Interview mit den Landtagsabgeordneten Mag.ª Maria Buchmayr (Grüne) und Günter Pröller (FPÖ) haben wir herausgefunden, dass sie als Landtagsabgeordnete die Regierung durch mündliche und schriftliche „Anfragen“ kontrollieren können. Außerdem haben wir herausgefunden, dass es bis zu zwei Jahre dauern kann, bis ein Gesetz vom Vorschlag zur Umsetzung gelangt. Wenn alle Abgeordneten gleicher oder ähnlicher Meinung sind, geht es aber wesentlich schneller.

Legislative
Fremdwort für die gesetzgebende Gewalt (Parlament und Landtage)

Exekutive
Fremdwort für die ausführende Gewalt (Regierung und Verwaltung)

Judikative
Fremdwort für die rechtsprechende Gewalt (Gerichte)

Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich

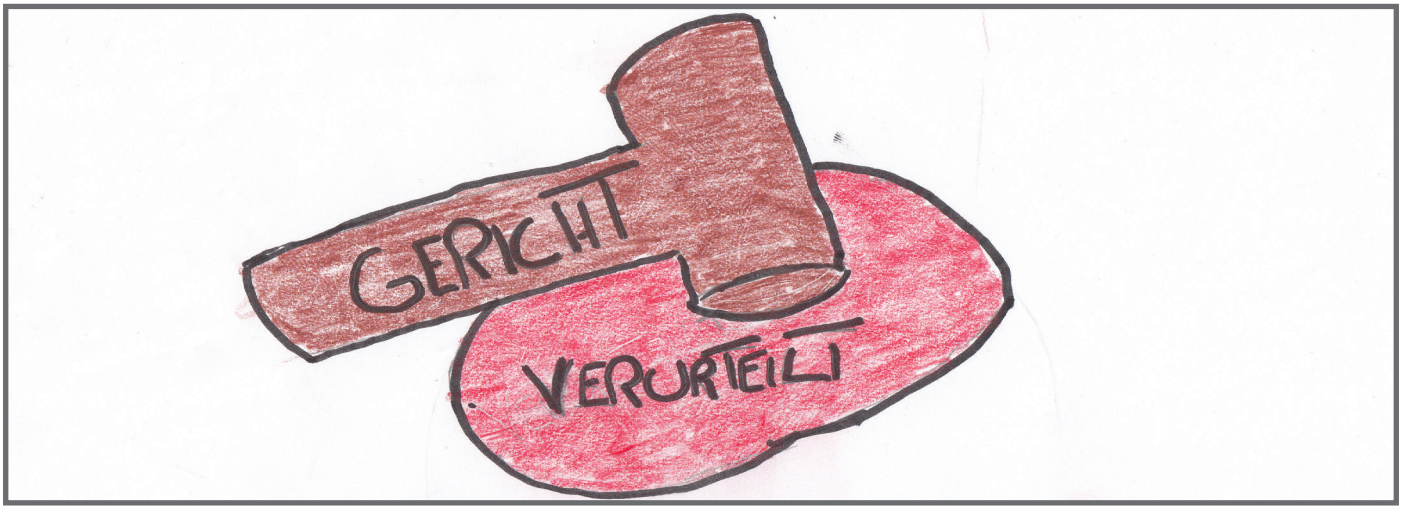
DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

März 2017

23

Die Aufteilung der Macht

Karolina (12), Marlene (11), Jonas (12), Georg (12), Julian (12) und Sophie (12)



„Österreich wäre ohne die Gewaltentrennung nicht so, wie es zur jetzigen Zeit ist.“
Das sagt unsere Gruppe.

Macht in ganz Österreich

Meris (14), Emir (12), Lea (12), Julia (11), Erik (12) und Elena (12)

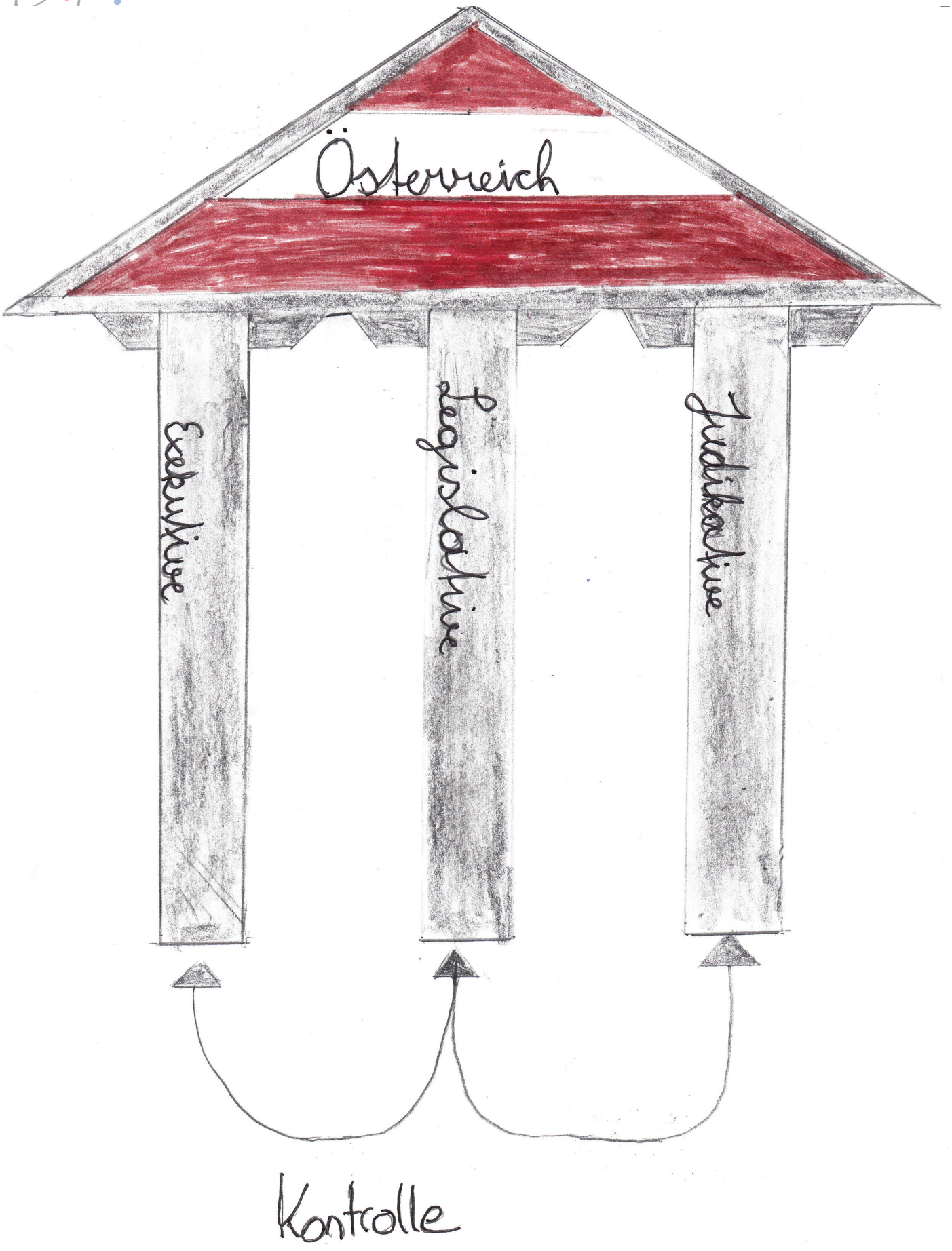
Die Gewaltentrennung dient dazu, einer Person nicht zu viel Macht zu geben. Denn eine Person, die zu viel Macht hat, ist gefährlich für ein demokratisches Land. In Österreich gibt es drei Gewalten: Exekutive, Legislative und Judikative. Das nennt man Gewaltentrennung. Gewaltentrennung ist etwas sehr wichtiges in einem Land!
Die Landeshauptleute (zum Beispiel in Oberösterreich Josef Pühringer) sind sehr bedeutende Personen in der Politik. Sie gehören zur Exekutive (Landesregierung). Die Politik erleichtert das Leben, indem verschiedene Gesetze bestimmt werden, damit es eine Ordnung im Leben gibt. Das macht die Legislative (in Oberösterreich macht das der Landtag). Unser Team interviewte die beiden Abgeordneten Franz Weinberger (ÖVP) und Hermann Krenn (SPÖ). Sie wurden vom Volk in den Landtag gewählt.

Reportageteam: „Wie lange sind Sie in der Politik?“
Franz Weinberger: „Seit 1976 bin ich ein Teil der Politik.“
Reportageteam: „Was gefällt Ihnen an der Demokratie am meisten?“
Franz Weinberger: „Es gibt keine Gefahr, dass jemand zu viel Macht hat.“
Reportageteam: „Was glauben Sie, würde passieren, wenn es keine Gewaltentrennung gäbe?“
Herman Krenn: „Alle wären unsicher und es würde chaotisch sein!“
Reportageteam: „Wie funktioniert die Gewaltentrennung?“
Hermann Krenn: „Es gibt bestimmte Aufgaben für bestimmte Gebiete. So entscheiden zum Beispiel Richterinnen und Richter, ob ein Angeklagter/eine Angeklagte freigesprochen wird oder nicht.“

Legislative
bestimmt die Gesetze, zum Beispiel die Landtage.

Judikative
Richerinnen und Richter, die das Gesetz anwenden und entscheiden, ob ein Gesetz gebrochen wurde

Exekutive
setzt Gesetze um, zum Beispiel sucht die Polizei nach einem Verbrechen die Täterinnen bzw. Täter.


Österreich
Exekutive
Legislative
Judikative
Kontrolle

„Uns hat das Interview mit den Politikerinnen/Politikern am besten gefallen.“
Das sagen wir alle.

Was hat Politik mit Jugendlichen zu tun?

Leonie (14), Verena (14), Sophie (14), Elke (14), Martin (15) und Dominik (15)

Heute im Landtag haben wir festgestellt, dass Politik uns eigentlich alle betrifft. Denn die Politik gestaltet mit ihren Regeln und Gesetzen die Gesellschaft und das Leben in der Gesellschaft. Das heißt, Politik sorgt für das harmonische Zusammenleben in allen Bereichen des Lebens wie Schule, Bildung, Verkehr, Freizeit oder Reisen. Auch die Themen Internet, Medien und Wählen sind Bereiche der Politik. Gesetze gelten für alle Bürgerinnen/Bürger des Landes. Für uns Jugendliche gibt es das Jugendschutzgesetz, weil Kinder und Jugendliche besonderen Schutz benötigen. Über das Thema Politik hatten wir in der Gruppe ein Interview mit den Abgeordneten Gabriele Lackner-Strauss (ÖVP) und Thomas Punkenhofer (SPÖ). Beide sagten: „Von der Früh bis zum Abend ist alles Politik!“ Denn die Entscheidungen, die in der Politik getroffen werden, entscheiden über unsere Welt. Für unsere Gäste bedeutet Politik auch schauen, dass alles für die Menschen gut passt. Daher werden die Wünsche, Anregungen und Anliegen der Bürgerinnen/Bürger, also auch der Jugendlichen, von Politikerinnen/Politikern gerne gehört. Politik soll ihrer Meinung nach viele Möglichkeiten bereiten und die Politik soll unsere Interessen vertreten. Unsere Gäste waren der Meinung, dass die Rechte der Jungen noch zu wenig gehört werden. Hier kann die Politik noch einiges verbessern: Mehr Freiräume und Sportangebote schaffen, mehr Jugendzentren anbieten oder auch den öffentlichen Verkehr ausweiten, damit die Jugendlichen mobiler sind. Auch wir selbst können uns in die Politik einbringen und engagieren. Als Jugendliche/Jugendlicher kann man sich zum Beispiel in der Gemeinde, in Vereinen und Organisationen einbinden und mitarbeiten. Das Miteinander prägt die Menschen. Politik ist also für die Zukunft und nicht für die Vergangenheit. Daher ist es wichtig, sich auch selbst über Politik zu informieren.

Politik

Politik ist menschliches Handeln, das zum Ziel hat, verbindliche Regelungen in und zwischen Gruppen von Menschen herzustellen.

Jugendschutzgesetz

Darin wird geregelt, was Kinder und Jugendliche dürfen und was sie nicht dürfen.

Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

März 2017

27

POLITIK UND WIR

Politik ist UNSERE Zukunft!

„Uns ist wichtig, dass sinnvolle Gesetze zustande kommen.“
Samuel (14) und Eldin (14)

Die Politik

Samuel (14), Christiane (14), Adela (12), Riad (12), Elmin (12) und Eldin (14)

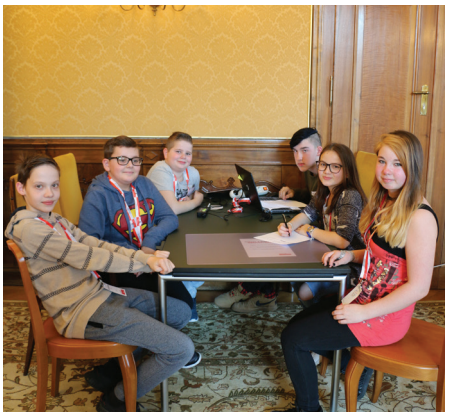
Die Politik ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Unser Schülerparlament ist ein Beispiel dafür. Im Schülerparlament versuchen wir, die Schule zu verbessern. Wir versuchen, die Wünsche unserer Mitschülerinnen und Mitschüler zu verwirklichen, indem wir sie fragen, was sie brauchen. Das heißt, wir machen Schulpolitik. Die Politik bestimmt unser Leben und unsere Gesetze, zum Beispiel beim Kauf von Lebensmitteln und Geräten, weil wir dabei auch immer Steuern zahlen. Denn in dem Preis sind 10 bzw. 20 Prozent Mehrwertsteuer enthalten. Wichtige Stichwörter zum Thema Politik sind:

- Gesellschaft
- Gesetze und Regeln
- Demokratie

Interview mit den Landtagsabgeordneten Hermann Krenn (SPÖ) und Franz Weinberger (ÖVP):

Herr Krenn hat uns berichtet, dass es in der Politik Phasen gibt, in denen es besser oder schlechter abläuft. Herr Weinberger hat gesagt, es ist oft sehr einfach, Entscheidungen zu treffen, aber es gibt auch schwierige Situationen. Herr Weinberger hat uns erklärt, dass es unterschiedlich lange dauern kann, bis ein Gesetz endgültig in Kraft tritt. Herr Krenn antwortete, dass eigentlich jede Person Gesetze vorschlagen kann, die die Politik dann umsetzen könnte. Beide haben gesagt, sie arbeiten von der Früh bis zum Abend. Zeitlich ist der Beruf sehr intensiv, doch sie haben trotz des Stresses Spaß am Arbeiten.
Wir bedanken uns für das interessante Interview und freuen uns, dass wir hier teilnehmen durften.

Schülerparlament
erfüllt viele Wünsche von den Schülerinnen und Schülern, es diskutiert über die Schule und Projekte, es besteht aus gewählten Schülerinnen und Schülern.



Was ist Politik

Sinem (14), Isabelle (13), Marija (15), Ivana (14), Lejla (15) und Tanja (14)

„Nur weil man jung ist, heißt das nicht, dass man sich in der Politik nicht auskennt.“
Unsere Meinung

Wählen ab 16

Jakob (13), Jonas (13), Alexander (12), Sebastian (13), Alina (12), Lara-Sophia (12) und Michelle (12)

Wir haben dass Thema „Wählen ab 16“ behandelt. Seit 2007 darf man ab 16 Jahren wählen. Österreich ist das einzige Land in der EU, in dem man mit 16 Jahren auf allen Ebenen wählen darf. Wir finden es gut, dass man mit diesem Alter schon wählen darf, da man dann schon Wahlerfahrungen sammeln kann. Mag.ª Maria Buchmayr (Grüne) und Petra Müllner (SPÖ) finden es wichtig, so früh wählen zu dürfen, da auch uns Jugendliche die Politik betrifft. Die zwei Abgeordneten glauben, dass, egal wie alt man ist, man muss sich auf jeden Fall informieren. Es ist wichtig, dass man sich, bevor man wählt, gut informiert. Wir haben einige Personen nach ihrer Meinung gefragt: Einige Leute glauben, dass man mit 16 noch zu jung ist, da man noch nicht erfahren genug ist. Viele Leute glauben aber trotzdem, mit 16 schon einiges über Politik zu wissen. Man sollte sich gut über die Parteien und deren Politikerinnen und Politiker informieren und man sollte damit nicht spaßen. Wir finden es auch gut, dass man in der Schule das Fach Politische Bildung hat. In diesem Fach erfährt man viel über die Parteien und Politikerinnen und Politiker. Es ist auch interessant, wenn man die Politikerinnen und Politiker im Fernsehen sieht und etwas über sie weiß. Die Interessen der Jugendlichen sind besser vertreten, wenn man schon als Jugendlicher mitbestimmen darf.

Politik

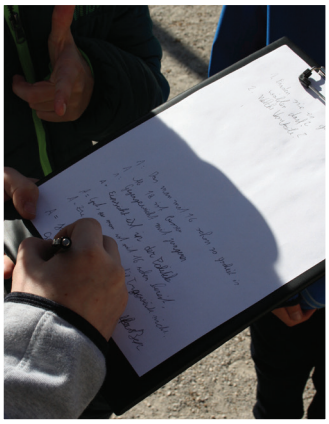
Politik versucht das Zusammenleben gerecht zu regeln. Politik fängt schon in der Familie an.

Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

März 2017

31



„Jugendliche sollen mitbestimmen!“,
finden wir.

Jugendliche Mitbestimmung!

Jana (15), Marlene (14), Lena (15), Sabine (15), Sarah (15) und Simone (15)

Was heißt eigentlich Jugendmitbestimmung? Für uns bedeutet es, dass wir unsere eigene Meinung äußern können gegenüber den Erwachsenen und wir selber über unser eigenes Leben bestimmen können.
Über dieses interessante Thema unterhielten wir uns mit den Politikern Erich Rippl (SPÖ) und Michael Gruber (FPÖ). Wir fanden einige interessante Informationen heraus. Den beiden Politikern ist es wichtig, dass wir Jugendliche in der Politik mitbestimmen. Sie motivieren uns Jugendliche und Erwachsene zum Wählen, indem sie zum Beispiel Plakate aufstellen und Werbung im Fernsehen machen. Wir stimmen deren Meinung zu, dass es gut ist, dass wir mit 16 wählen dürfen. Viele Jugendliche dürfen auch schon passiv in einer Gemeinde mitbestimmen, indem sie mitreden. Manche Gemeinden laden ganze Schulklassen ein, um sie nach ihrer Meinung zu fragen. Dieses Interview gab uns viel Information darüber.
Wo können Jugendliche eigentlich mitbestimmen? Vielen Jugendlichen ist gar nicht bewusst, dass man fast jeden Tag mitbestimmen kann. Ein typisches Beispiel ist bei der Klassensprecherinnen- und Klassensprecherwahl, welche Schule, oder bei der Frage, welchen Beruf man einschlagen will.
Denn es ist nicht überall auf der Welt selbstverständlich, dass man seine Entscheidung selber treffen kann. Auch in Österreich war das früher nicht immer selbstverständlich, dass Jugendliche zur Schule gehen durften. In manchen Ländern ist es immer noch so, dass viele Kinder im frühen Kindesalter schon arbeiten müssen. Wir sind dankbar, dass wir mitbestimmen dürfen!

Politische Mitbestimmung
ist für uns, dass man wählen darf.

Allgemeine Mitbestimmung
heißt für uns, dass jede/jeder über ihr/sein eigenes Leben bestimmen darf.

Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

März 2017

33

„Jede/jeder soll sich an Politik beteiligen können.“
Das finden wir wichtig.

Politik besser verstehen

Julia (14), Johanna (15), Anja (15), Marlene(16), Antonia (14), Lisa (15) und Theresa (15)

Unsere Vorschläge wie Jugendliche unsere Politik besser verstehen können sind folgende: Wir Jugendlichen sind zu dem Entschluss gekommen, dass die Sprache der Politik einfach zu kompliziert für die Jugend und die älteren Bürgerinnen/Bürger ist. Viele verstehen etwas besser, wenn sie aktiv lernen und deshalb kam uns die Idee im Bereich politische Bildung mehr Workshops wie den heutigen anzubieten, um die Politik besser zu verstehen. Unsere Gruppe würde es definitiv besser finden, wenn Politik mehr Spaß machen würde, denn jede/jeder Jugendliche lernt so mehr und ist mehr bei der Sache. In vielen Schulen wird bereits schon das Fach Politische Bildung unterrichtet. Das finden wir gut, denn jede/jeder sollte sich auskennen. Warum das so wichtig ist? Ganz einfach: Wir alle können durch die Wahlen einmal mitbestimmen und daher sollte man sich auskennen. Sonst landen wir einmal in einer Welt, in der Politikerinnen/Politiker machen können, was sie wollen. Aber Politik kann sehr schwierig zu verstehen sein. Daher würden Projekte den ganzen Unterricht auflockern und interessanter machen. Uns fiel auch gleich ein, dass Politikerinnen/Politiker sehr ausschweifend erklären und nicht gleich auf den Punkt kommen. Es werden einfach viel zu viele Meinungen verkündet und dann wieder geändert, so dass sich viele Leute nicht mehr auskennen. Außerdem waren wir auf der Straße und haben die Bürgerinnen/Bürger befragt und sie um ihre Vorschläge gebeten. Viele waren bereit, uns ihre Meinungen mitzuteilen. Viele waren der Meinung, dass Politikerinnen/Politiker in die Schule zu den Schülerinnen/Schüler gehen oder ein Treffen vereinbaren sollten. Auch viele brachten den Einwand, dass mehr junge Politikerinnen/Politiker in der Regierung sitzen sollten, denn die Jugendlichen haben mehr Vertrauen zu den Jüngeren. Auch über die Medien sollten die Politikerinnen/Politiker versuchen aktiv zu werden.

Medien
haben die Aufgabe zu informieren und komplizierte Zusammenhänge zu erklären.

Zudem durften wir den Abgeordneten Mag.ª Maria Buchmayr (Grüne) und ÖkR Georg Ecker (ÖVP) unsere Fragen stellen. Beide waren der Meinung, dass Politik interessant gestaltet und für die Zukunft ausgelegt werden soll. Sie halten es für sehr wichtig mit den Jugendlichen zu kommunizieren. Dennoch finden sie es schwierig, den Jugendlichen Politik näher zu bringen. Sie gaben uns den Ratschlag, uns mehr in der Gemeinde einzubringen, denn auch unsere Meinung zählt.

„Wichtig finden wir, dass jede/
jeder zur Wahl gehen sollte!“
Meinung unserer Gruppe

Wahlen – das Volk bestimmt mit

Nicole (15), Jana (15), Laura (16), Carolina (15), Elisabeth (15) und Selina (14)

Wir haben uns heute mit dem Thema Wahlen beschäftigt. Damit du in Österreich wählen kannst, musst du mindestens 16 Jahre alt sein und österreichische Staatsbürgerin/österreichischer Staatsbürger sein. Wenn du dich zur Wahl aufstellen lassen willst, musst du 18 Jahre alt sein. Nur bei der Bundespräsidentinnen-/Bundespräsidentenwahl musst du 35 Jahre alt sein. Wen oder was kannst du wählen? Die Bundespräsidentinnen-/Bundespräsidentenwahl findet in einem Abstand von sechs Jahren statt. Es ist die einzige bundesweite Wahl, bei der eine Person direkt gewählt wird. Bei den Wahlen des EU-Parlaments, des Nationalrats, des Landtags und Gemeinderats wählt man alle fünf oder sechs Jahre eine Partei, die je nach Wahlergebnis eine bestimmte Anzahl an Abgeordneten ins Parlament bzw. in den Landtag schicken darf.
Wahlvorgang: Zuerst informierst du dich über die Parteien, zum Beispiel durch die Medien. Nach diesem Vorgang gehst du am Wahltag zur Wahl in deinem zuständigen Wahllokal. Die Wahlkommission überprüft dort deinen Ausweis und du kannst dein Kreuzchen am Wahlzettel setzen. Dazu gehst du in eine Wahlkabine. Anschließend legst du deinen Wahlzettel in ein Kuvert und schmeißt ihn in die Wahlurne. Jedoch kann man auch eine Briefwahl durchführen. Diese ist genau so wie die Wahl im Wahllokal geheim, gleich, persönlich, allgemein und unmittelbar. Nur, dass du sie von zu Hause aus machen und das Kuvert zur Post bringen kannst. Am Ende der Wahl wird das Ergebnis ausgewertet. Die Partei mit den meisten Stimmen gewinnt die Wahl und darf die meisten Abgeordneten entsenden. Wir führten ein Interview mit Mag.[a] Maria Buchmayer (Grüne) und ÖkR Georg Ecker (ÖVP). Sie erzählten uns, dass bei den Wahlen eine große Meinungsvielfalt herrscht. Man kann nicht jedem/jeder alles recht machen. Sie versuchen aber einen Mittelweg zu finden. An Wahltagen wird alles entschieden: Nun heißt es geduldig sein und auf das Ergebnis warten. Laut den Abgeordneten ist eine Wahl immer sehr aufregend.

Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

März 2017

37

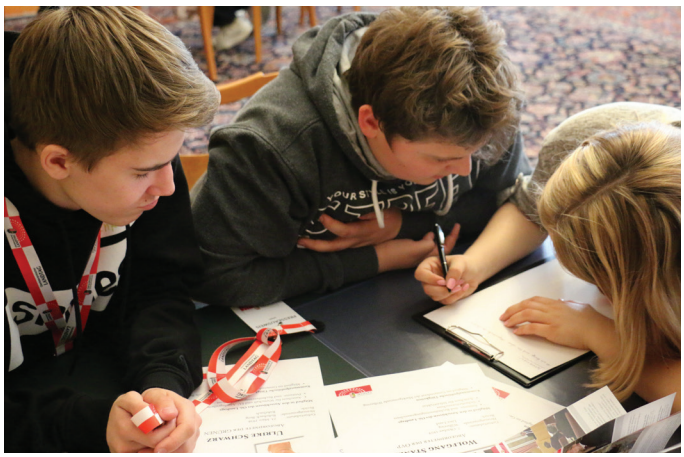
DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

März 2017

39



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

IMPRESSUM

Konzept, medien- und politikdidaktische Betreuung und Umsetzung

Agentur Müllers Freunde GmbH
1170 Wien • Weißgasse 38
www.muellersfreunde.at

MÜLLERS FREUNDE

Wochenzeitung mit einer Zusammenstellung von Artikeln aus den Workshops der „Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich" im März 2017
2A, NMS Aspach
3A, WRG/ORG Wels
3AB, NMS St. Georgen/Attergau
4AB, NMS Geinberg
4AC, NMS 26 Linz
4BC, NMS St. Florian
AB, PTS St. Georgen/Gusen
1A, LWBFS Andorf
SchülerInnenparlament der NMS Lauriacum Enns

Oberösterreichischer LANDTAG

Die Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich